



Ganzheitliche Beratung für optimale Finanz- und Vorsorgekonzepte

Hervorgegangen aus der AWD-Gruppe gehört Swiss Life Select zu den führenden Finanzdienstleistern in Europa. Kundennähe ist für die über 5.700 Betreuer eine Selbstverständlichkeit: Die Berater stehen den Kunden jederzeit für eine persönliche und umfassende Beratung vor Ort zur Verfügung, und sind für sie jederzeit über eine breite Palette von Kommunikationskanälen erreichbar. Neben dem Telefon kommt dabei insbesondere der E-Mail-Kommunikation eine Schlüsselrolle zu.

Um einen reibungslosen E-Mail-Verkehr mit Kollegen, Kunden, Partnern und Lieferanten sicherzustellen, setzt die Swiss Life Select trotz ihrer dezentralen Organisationsstruktur auf eine zentralisierte Messaging-Architektur. Am Firmensitz in Hannover betreibt das Unternehmen einen

zentralen Microsoft Exchange Server, auf dem etwa 4.000 Mitarbeiter-Accounts eingerichtet sind. Auf diese Weise können die Netzwerkadministration und die IT-Security an einem zentralen Punkt gebündelt und kontrolliert werden. Zudem lässt sich die Hochverfügbarkeit in einer zentralisierten Messaging-Architektur wesentlich besser gewährleisten.

Net at Work GmbH
Am Hoppenhof 32 A
33104 Paderborn
GERMANY

T +49 5251 304-600
F +49 5251 304-650
info@netatwork.de
www.netatwork.de



Swiss Life Select optimiert
seine E-Mail-Kommunikation.

Durch Security Know-how
und die clevere Lösung
von Net at Work.

Anti-Spam-Lösung NoSpamProxy Protection: Effizienter Schutz vor Spam und Viren

Für die Finanzberater von Swiss Life Select ist die E-Mail-Kommunikation beim Austausch mit Kunden, Kollegen, Partnern und Lieferanten erste Wahl. Um das Medium trotz eines Spam-Anteils von über 90 Prozent produktiv nutzen zu können, setzt das Unternehmen auf die Anti-Spam-Gateway NoSpamProxy Protection von Net at Work.

Das Ergebnis: Die clevere Spam-Abwehrlösung weist unerwünschte E-Mails zuverlässig ab, bevor sie das Netzwerk erreichen. Das entlastet die Infrastrukturen, ermöglicht es, produktiv zu arbeiten und garantiert Swiss Life Select ein hohes Maß an Rechtssicherheit.





„Der Level-of-Trust-Filter ist eine ausgezeichnete Idee. Er stoppt sehr zuverlässig bekannte Spammer und stellt sicher, dass E-Mails unserer regelmäßigen Korrespondenzpartner garantiert zugestellt werden.“

Jürgen Lalla, IT-Leiter Swiss Life Select



Vertrauen ist wichtig: Level-of-Trust-Konzept

Für eine zuverlässige Spam-Erkennung nutzt Swiss Life Select in seiner NoSpamProxy Protection-Umgebung mehrere, in Reihe geschaltete Filtertechnologien. Eine zentrale Rolle übernimmt dabei der so genannte Level-of-Trust-Wert. Dieser Wert, der von „nicht vertrauenswürdig“ bis „vollkommen vertrauenswürdig“ reicht, wird von NoSpamProxy Protection für jeden Absender beim ersten Mail-Kontakt angelegt und dann je nach User-Verhalten gepflegt und aktualisiert. Alternativ hat der Administrator die Möglichkeit, den Level-of-Trust-Wert für ausgewählte Domänen einzustellen.



legt der Administrator fest. Bei Swiss Life Select ist der Level-of-Trust-Filter besonders hoch gewichtet, um sicherzustellen, dass die Nachrichten langjähriger Geschäftspartner garantiert zugestellt werden. „Im Zusammenspiel erreichen diese Filter bei uns eine ausgezeichnete Erkennungsrate“, berichtet Siegfried Kanthak. „Hinzu kommt, dass die False Positive-Raten minimal sind und mit NoSpamProxy Protection bei Weitem nicht den Schaden anrichten können wie bei anderen Spam-Filtern.“

Um sicherzustellen, dass kein Kunde zweimal zu Unrecht geblockt wird, hat Swiss Life Select einen sehr pragmatischen Prozess für den Umgang mit False Positives definiert: Wenn ein Kunde reklamiert, dass seine Nachricht abgewiesen wurde, erhält er von seinem persönlichen Berater eine E-Mail, in der er sich entschuldigt und den Vorfall mit den hohen Sicherheitsstandards des Unternehmens erläutert. Anhand dieser E-Mail erkennt NoSpamProxy Protection den Empfänger automatisch als legitimen und regelmäßigen Korrespondenzpartner von Swiss Life Select, erhöht seinen Level-of-Trust-Wert und lässt seine künftigen E-Mails anstandslos passieren.

Nahtlose Antivirus-Integration

Auch beim Virenschutz profitiert das Unternehmen von NoSpamProxy Protection. Die Spam-Abwehrlösung unterstützt standardmäßig den Ze-

ro-Hour-Virenschutz von Cyren. Die Antivirus-Lösung registriert die weltweiten Virenausbrüche und filtert die infizierten Mails anschließend anhand ihrer Verbreitungswege. Swiss Life Select hat NoSpamProxy Protection eng mit seinem vorhandenen Server-Virenschutz verzahnt. Eingehende Nachrichten werden vor der endgültigen Zustellung an die Mitarbeiter-Accounts auf dem Exchange-Server gespeichert und dabei automatisch auf Viren geprüft. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass nicht nur Spam, sondern auch Malware bereits vor dem Netzwerk gestoppt wird.

Besser verschlüsselt

Swiss Life Select nutzt auch die in NoSpamProxy Protection integrierte TLS-Verschlüsselung. Der offene Protokollstandard ermöglicht es, die Verbindungen unter den Mail-Servern unternehmensweit zu verschlüsseln. Sobald das Feature über die Windows Management Console aktiviert wird, überprüft NoSpamProxy Protection bei jeder Verbindung zu einem externen Mail-Gateway, ob dieses ebenfalls TLS unterstützt. Ist das der Fall, wird der gesamte Mail-Traffic bidirektional verschlüsselt. Falls nicht, erfolgt die Kommunikation unverschlüsselt. Um eine schnelle und zuverlässige Nachrichtenübermittlung sicherzustellen, erhalten Partner, die mit TLS arbeiten, außerdem automatisch den höchsten Level-of-Trust-Wert.

Durchdachte Maßnahmen gegen drei Millionen Spam-Nachrichten pro Monat

Der Mail-Traffic auf den Accounts ist hoch: Pro Monat versenden die Mitarbeiter rund 200.000 Nachrichten. Dem stehen im Eingang jeden Monat etwa 300.000 erwünschte und rund drei Millionen unerwünschte E-Mails gegenüber.

„Unser Spam-Aufkommen hat sich in den vergangenen Jahren bei etwas über 90 Prozent eingependelt“, berichtet Siegfried Kanthak, Security-Administrator bei Swiss Life Select. „Wenn unsere Anwender diese Spam-Flut manuell aussortieren müssten, hätten sie keine Chance, produktiv zu arbeiten. Daher nutzen wir die Spam-Abwehrlösung NoSpamProxy Protection, um unerwünschte Nachrichten schon vor unserem Netzwerk zu stoppen.“

NoSpamProxy Protection überzeugte mit seinem einfachen, aber innovativen technologischen Konzept: Anders als herkömmliche Anti-Spam-Systeme, die unerwünschte E-Mails erst auf dem E-Mail-Gateway, dem E-Mail-Server oder dem E-Mail-Client aussortieren, überprüft NoSpamProxy die Nachrichten bereits während der Übertragung und kappt die Verbindung, sobald eine Nachricht als Spam identifiziert wird.

Das Projekt

- Spam-Abwehrlösung für 4.000 Exchange-Accounts
- Integration mit der vorhandenen Antivirus-Lösung
- TLS-basierte Mail-Verschlüsselung
- Redundante Internetanbindung für lückenlose Verfügbarkeit

Intelligenter Spam-Schutz mit hohem Mehrwert

Für Swiss Life Select bietet diese Spam-Ablehnung vor dem Erreichen des eigenen Netzwerks drei entscheidende Vorteile:

Entlastung der Messaging-Infrastruktur

Die E-Mail-Übertragung beansprucht aktuell nur noch einen Bruchteil der bisherigen Bandbreite und der bisherigen Prozessorleistung, da die Übertragung der als Spam erkannten Mails frühzeitig gestoppt wird. Der Speicherbedarf auf dem Exchange-Server und den Clients konnte ebenfalls nachhaltig verringert werden.

Automatische Benachrichtigung der Absender über abgelehnte E-Mails

Wenn NoSpamProxy Protection eine Nachricht als Spam identifiziert und ablehnt, erhält der Absender automatisch einen Non-Delivery-Report. Handelt es sich um eine zu Unrecht abgelehnte E-Mail (False Positive), hat der Versender so die Möglichkeit, bei Swiss Life Select zu reklamieren und sich auf eine Whitelist setzen zu lassen. Im Falle einer zu Recht abgelehnten Spam-Nachricht muss der Spammer den Non-Delivery Report löschen und wird aufgrund des Mehraufwands

mit hoher Wahrscheinlichkeit auch den Adressaten aus seiner Verteilerliste nehmen.

Rechtssicherheit

Da die Spam-Nachrichten niemals das Unternehmensnetzwerk erreichen, ist Swiss Life Select weder verpflichtet, sie den Empfängern zur manuellen Nachbearbeitung zuzustellen, noch sie zu archivieren. Dies sind Aspekte, die Juristen bei klassischen Server- oder Client-basierten Spam-Filtern immer wieder einfordern und die in der Praxis hohe Zusatzkosten verursachen.